

Kurzfassung

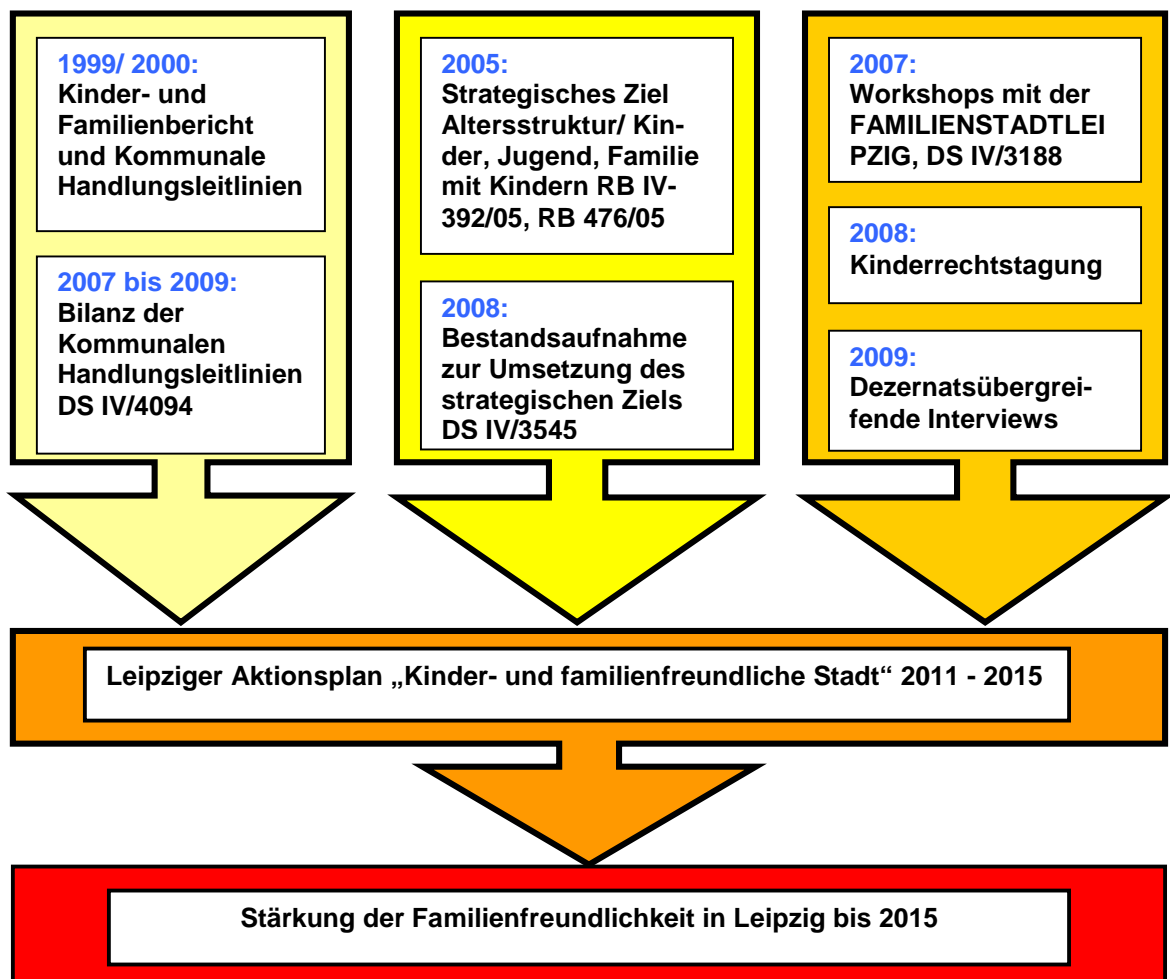
zum Aktionsplan kinder- und familienfreundliche Stadt Leipzig 2011 bis 2015

Mit der Verabschiedung des zweiten strategischen Ziels der Kommunalpolitik für die Haushaltsplanung (Schaffung von Rahmenbedingungen für eine ausgeglichene Altersstruktur) hat sich die Stadt Leipzig 2005 das Ziel gesetzt, ihr Handeln auf Kinder, Jugendliche und Familien auszurichten. Damit soll erreicht werden, dass junge Menschen und Familien mit Kindern in Leipzig wohnen bleiben bzw. ihren Wohnsitz nach Leipzig verlagern.

Seit dem Kinder- und Familienbericht von 1999/2000 sind zahlreiche Zielvorhaben und Berichte veröffentlicht worden, die sich des Themas Kinder- und Familienfreundlichkeit annehmen. Parallel dazu wurden und werden auf Ebene der einzelnen Dezernate und Ämter bereits zahlreiche Einzelmaßnahmen durchgeführt, die zur Kinder- und Familienfreundlichkeit in Leipzig beitragen.

Mit dem vorliegenden Aktionsplan werden die bestehenden Zielvorgaben und Berichte zum Thema in ein strategisch ausgerichtetes Gesamtkonzept zusammengeführt. Dazu bedient sich der Aktionsplan neben dem Strategischen Ziel in großen Teilen der Kommunalen Handlungsrichtlinien des Kinder- und Familienberichtes 2000, die 2009 aktualisiert wurden. Außerdem wurden als Quellen herangezogen:

- Workshops mit Mitgliedern des Kinder- und Familienbeirates und des Lokalen Bündnisses für Familie FAMILIENSTADTLEIPZIG 2007
- Angaben aus den Dezernaten und Ämtern zu bestehenden familienfreundlichen Maßnahmen der Stadt Leipzig (Informationsvorlage 2008)
- Anregungen der Kinderrechtstagung 2008
- 33 dezernatsübergreifende Interviews im Juni und Juli 2009
- "Leitlinien zur Familienfreundlichkeit der Metropolregion Mitteldeutschland".



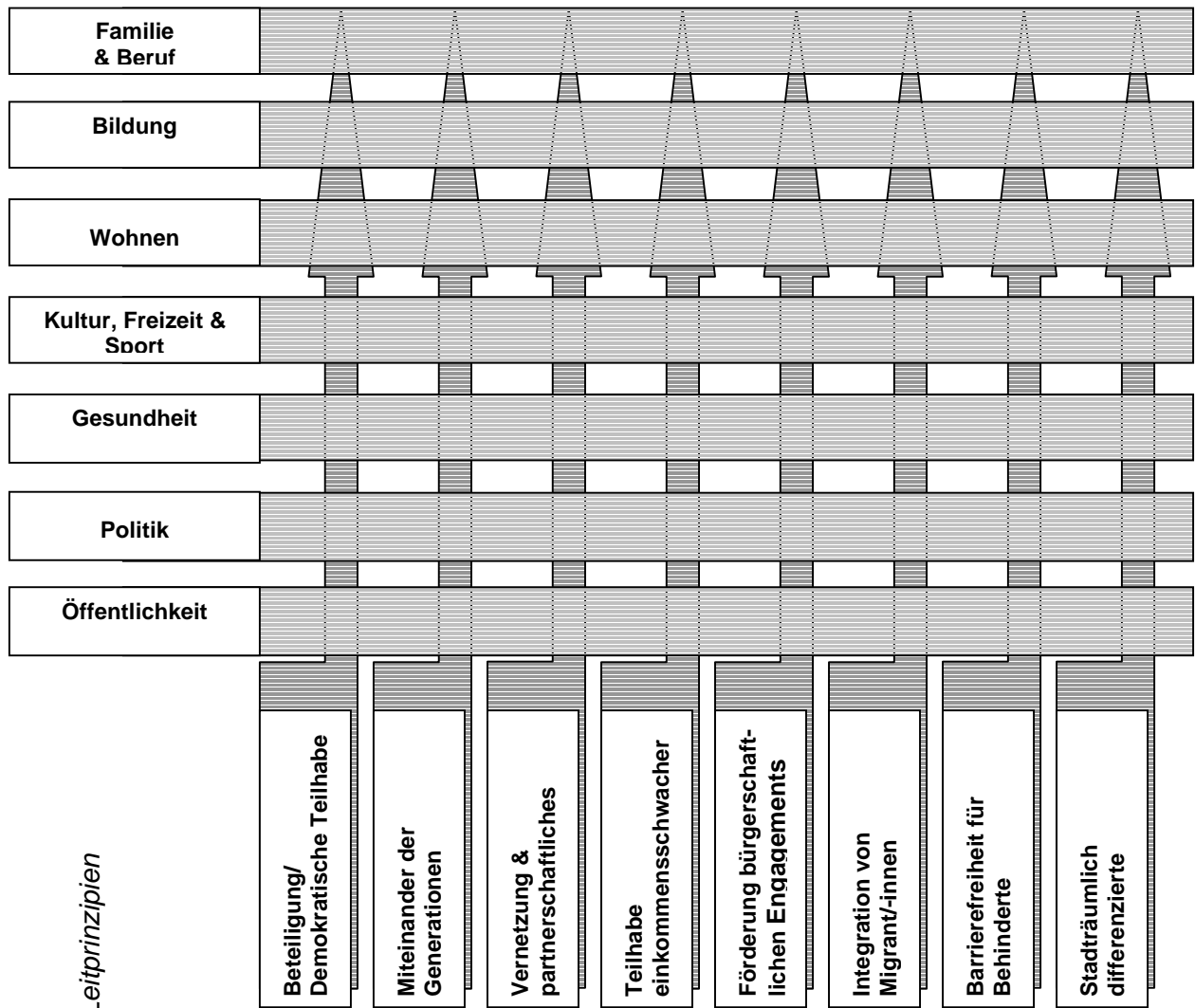
Der Aktionsplan formuliert **sieben Handlungsfelder** für die Erhöhung der Kinder- und Familienfreundlichkeit. Dieses sind:

- 1) Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Ausbildung
- 2) Erziehung, Bildung und Ausbildung
- 3) Familienfreundliches Wohnen und Wohnumfeld
- 4) Kultur, Freizeit und Sport
- 5) Gesundheit und Pflege
- 6) Politik und Verwaltung
- 7) Öffentlichkeit

Die Handlungsfelder sind mit insgesamt **30 Handlungszielen** untersetzt. Je Handlungsziel wird die derzeitige Situation dargestellt, eine Übersicht über bereits bestehende Maßnahmen der Stadt Leipzig gegeben sowie der Handlungsbedarf für die kommenden vier Jahre formuliert.

Außerdem werden im Aktionsplan **acht Leitprinzipien** benannt, die für die Umsetzung der Handlungsziele bestimmend sein sollen: Beteiligung und demokratische Teilhabe, Miteinander der Generationen, Vernetzung und partnerschaftliches Miteinander aller Akteure, Ermöglichung der Teilhabe einkommensschwacher Familien, Förderung bürgerschaftlichen Engagements, Integration von Migranten und Migrantinnen, Barrierefreiheit für Behinderte und Stadträumlich differenzierte Schwerpunktsetzung.

Handlungsfelder



Die formulierten Handlungsziele können nur umgesetzt werden, wenn sich alle gesellschaftlichen Akteure und Institutionen beteiligen. Daher ist vorgesehen, die Ziele als **Gemeinsame Erklärung** von weiteren gesellschaftlichen Akteuren unterzeichnen und gemeinsam mit konkreten Maßnahmen untersetzen zu lassen.

Die Stadt Leipzig setzt sich selbst, ihren politischen Vertretern, ihren Eigenbetrieben und den Beteiligungsunternehmen aus den vorhandenen Handlungszielen **elf Handlungsschwerpunkte** für die Förderung von Kinder- und Familienfreundlichkeit in den Jahren 2011 bis 2015.

Handlungsschwerpunkte der Stadt Leipzig 2011 bis 2015

Kriterien für die Schwerpunktsetzung waren:

- eine hohe Bedeutsamkeit für die demografische Entwicklung der Stadt,
- ein hoher Stellenwert des Themas in der Bewertung durch Familien,
- ein hoher Entwicklungsbedarf,
- das Bestehen von Handlungsspielräumen für die Stadt sowie
- ein hoher Grad der Vorbildwirkung städtischen Handelns.

Für jeden dieser Handlungsschwerpunkte ist ein federführendes Amt benannt, welches die Umsetzung vornimmt bzw. koordiniert und darüber Bericht erstattet. Die Gesamtsteuerung der Umsetzung unterliegt dem Beigeordneten für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule, in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Familienbeirat.

1. Sicherung einer wohnort- oder arbeitsnahen, nachfrageorientierten Versorgung mit Plätzen in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege

Maßnahmen:

- Nachfrageorientierte Bedarfsplanung für Plätze in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege
- Aktualisierung der langfristigen Planung bis 2025

Federführendes Amt für die Umsetzung:

- Jugendamt

2. Weiterentwicklung der Qualität des Bildungsangebots in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege

Maßnahmen:

- Kontinuierliche Fortbildung und Fachberatung des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen und in der Tagespflege
- Entwicklung eines Instruments für die interne Evaluation der Tagespflege
- Entwicklung und Ausbau von Projekten zur Einbeziehung der älteren Generation in die frühkindliche Bildung

Federführendes Amt für die Umsetzung:

- Jugendamt

3. Schwerpunktsetzung der baulichen Aktivitäten bei Schulgebäuden

Maßnahmen:

- Verabschiedung eines strategischen Konzeptes zu baulichen Maßnahmen bei Schulgebäuden und deren Außenanlagen
- Mittelfristige Finanzplanung für Sanierungen und Neubauten von Schulgebäuden

Federführendes Amt für die Umsetzung:

- Schulverwaltungsamt

4. Entwicklung, Instandhaltung und Sauberkeit des Angebots an Spielplätzen

Maßnahmen:

- Umsetzung des Spielraumkonzeptes für die Innenstadt
- Erstellen und schrittweise Umsetzung der Konzeptionen „Spielen in der Stadt“ und „Spielen am Wege“
- Partnerschaftsprojekte mit privaten Eigentümern und anderen Akteuren bei der Planung, Finanzierung und Sanierung von Spielplätzen

Federführendes Amt für die Umsetzung:

- Amt für Stadtgrün und Gewässer

5. Konzeptionelle Weiterentwicklung bedarfsgerechter, wohnortnaher und qualitativ wirksamer Kultur-, Sport- und Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Familien

Maßnahmen:

- Umsetzung des Sportprogramms 2015
- Konzeptionelle Weiterentwicklung Teilfachplan Kinder- und Jugendförderung
- Vorlegen der Konzepte "Entwicklungskonzept für die Eigenbetriebe Kultur und die städtischen Museen", "Konzept Kulturelle Bildung" und "Entwicklungskonzept Soziokultur"

Federführende Ämter für die Umsetzung:

- Sportamt
- Jugendamt
- Kulturamt

6. Weiterentwicklung der Angebote der Familienbildung

Maßnahmen:

- Etablierung des Familieninfobüros als zentrale Anlaufstelle für Eltern
- Erstellung einer aktuellen Bestandsübersicht zu Trägern und Angeboten der Familienbildung
- Herstellung und Verteilung geeigneter Informationsmaterialien für Eltern
- Erstellung eines Gesamtkonzeptes Familienbildung
- Neuauflage des Handbuchs für Familien und der Plakataktion Elternsein
- Gezielte Ansprache von Eltern mit Migrationshintergrund in Kindertagesstätten als Familienzentren

Federführendes Amt für die Umsetzung:

- Jugendamt

7. Aktivierung von Eltern zur stärkeren Nutzung von Angeboten der Gesundheitsvorsorge

Maßnahmen:

- Ansprache der Eltern zur Gesundheitsvorsorge über die Kindertagesstätten (z.B. „Ich geh’ zur U, und du?“)
- Maßnahmen zur Erhöhung der Teilnahme an den Untersuchungen des Gesundheitsamtes in Kindertageseinrichtungen gemäß SächsKitaG
- Entwicklung einer Strategie zur Frühförderung

Federführendes Dezernat für die Umsetzung:

- Dezernat Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule (Gesundheitsamt, Sozialamt, Jugendamt)

8. Qualifizierung des Internetauftritts der Stadt (www.leipzig.de) für die Nutzergruppe Familien

Maßnahmen:

- Konzept zur Verbesserung von www.leipzig.de für die Zielgruppe Familien
- Grundsatzentscheidung zur Rolle der Stadt bei der Weiterentwicklung der Plattform „familien-extra“

Federführendes Amt:

- Referat Kommunikation / Jugendamt (inhaltliche Vorbereitung)

9. Berücksichtigung familienfreundlicher Standortfaktoren im Wirtschaftsmarketing

Maßnahme:

- Implementierung von Familienfreundlichkeit als Standortfaktor im Wirtschaftsmarketing

Federführendes Amt:

- Amt für Wirtschaftsförderung

10. Weiterentwicklung und Innovation von Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Familien

Maßnahmen:

- Evaluation der Dienstanweisung zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Nachweis von Beteiligungsaktivitäten durch Träger der Jugendhilfe
- Aktivitäten zur Bedürfnisabfrage und Beteiligung von Familien

Federführendes Amt:

- Jugendamt

11. Ausbau der Familienfreundlichkeit der Verwaltung nach innen und außen

Maßnahmen:

- Umsetzung des 3. Frauenförderplans der Stadtverwaltung Leipzig
- Folgebewerbung (nach drei Jahren) um das Prädikat TOTAL-E-QUALITY
- Zusammenarbeit der Stadt Leipzig mit stadt-, landes- und bundesweiten „Allianzen für Familien“ der Arbeitgeber
- Zukunftswerkstatt und Erarbeitung eines Konzeptes zum Thema „Familienfreundliche Verwaltung“
- Erarbeitung und Umsetzung eines E-Government-Konzeptes und weiterer bürgerfreundlicher Ansätze (z.B. zur schnelleren Zahlung finanzieller Leistungen für Familien oder zur Minimierung von Anlaufadressen)

Federführende Ämter für die Umsetzung:

- Personalamt für die Familienfreundlichkeit als Arbeitgeber
- Jugendamt für die Familienfreundlichkeit der Verwaltung nach außen.